

Die Weiserth-
Zeitung
ersch. wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiserth- Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Einge-
sandte, im redactionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 43.

Sonnabend, den 14. April 1900.

66. Jahrgang.

Die Vergütung für die von den Gemeinden im Monat April dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

für 50 Rilo Hafer	7 M. 68,8 Pfg.
" " Heu	3 " 46,5 "
" " Stroh	2 " 62,5 "

Dippoldiswalde, am 11. April 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Loffow. Sn.

Gleichzeitig fordern wir gemäß § 47 desselben Gesetzes alle im Laufe des Steuerjahres Beitragspflichtig werdenden Personen auf, sich binnen 3 Wochen vom Eintritte des die Steuerpflicht begründenden Verhältnisses an gerechnet, ebenfalls unserer Stadtsteuereinnahme zu melden und ihr auf Erfordern die zur Feststellung des Steuerbeitrags nöthigen Angaben zu machen.
Dippoldiswalde, den 14. April 1900.
Der Stadtrath.
Voigt. Eg.

Versteigerung.

Mittwoch, den 18. April 1900, Mittags 12 Uhr,
sollen in dem als Versteigerungsort bestimmten Gasthose in Hünichen
2 Tafelwagen und 1 Sopha
öffentlich gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.
Dippoldiswalde, den 14. April 1900.
H. Graupner, Ger.-Vollz.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Nachdem die allgemeine Einschätzung zur Einkommensteuer für das laufende Jahr in hiesiger Stadt beendet ist und die Steuerzettel soweit thunlich den Beitragspflichtigen behändigt worden sind, so werden gemäß § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 alle Personen, welche hier zur Einkommensteuer beizutragen haben, denen aber der Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei unserer Stadtsteuereinnahme zu melden.

Ostern.

Christ ist erstanden
Aus der Verwesung Schooß,
Rachet von Banden
Freudig euch los!

So tönt es Jahr für Jahr am Ostersfeste aus Engel- und Menschenmund, und die Gloden lassen dazu ihre ehernen Stimmen erschallen, die Natur schmückt sich mit dem Feiertagsgewand, Leib und Seele athmen auf. Denn der große Fürst des Lebens geht hervor aus dem Grab, aus dem Tode, der ihn nicht halten konnte, und er verkündigt dadurch aller Welt den Weg, wie auch sie aus dem Tode zum Leben hindurchdringen kann.

So lebt und regiert er weiter bis auf diesen Tag, und wer an ihn glaubt, der sieht und empfindet ihn. Gewiß — sie werden zu keiner Zeit fehlen, die wohl die Botschaft hören, aber sie nicht glauben, oder die sie zu einer Erkundung stampeln; Leute, die eine Ewigkeit nicht mögen, weil sie ungefüßt ihrer Sünde leben wollen, und Leute, die, weil sie die Sünde nicht erkennen, sich selbst Frieden zusprechen und darum weder im Leben noch im Sterben einen Erlöser brauchen.

Der wahre Christ kommt ohne einen gekreuzigten und auferstandenen Erlöser im Leben und im Sterben nicht aus. Ihm ist Jesus nahe in der Stunde der Versuchung, ihm ist er der einzige Trost in trüben Stunden, ihm spricht er Muth zu bei schweren, entscheidenden Unternehmungen; und wenn er auch im Thal des Todeshimmels wandern muß, so ist der Herr doch allezeit seines Herzens Trost und sein Theil.

Und wer diese Erfahrungen gemacht hat, der kann heute aus vollem Herzen mit einstimmen in den Festesjubel, denn „diesen Jesus hat Gott auferweckt, des sind wir alle Zeugen“.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In einfacher aber würdiger Weise beging die hiesige Kinderbewahranstalt am 10. d. M. in den festlich geschmückten Räumen ihres Hauses die 50jährige Jubelfeier ihres Bestehens und zwar in Hauptsaal durch einen Nachmittags 3 Uhr, als zu der nämlichen Stunde, in welcher vor 50 Jahren, also am 10. April des Jahres 1850, genannte Anstalt eröffnet worden war, stattfindenden Festaktus. An demselben nahmen 68 Pflinglinge, darunter einige frühere und auch einer aus dem Jahre 1850 (Frau verw. Sudhoff hier) sowie die Vorsteherinnen der Anstalt, die Vertreter der beiden städtischen Kollegien, die beiden Herren Geistlichen, Herr Schuldirektor Schulze und ein Glied aus der Familie der Begründerin der Anstalt — Fräulein Anna von Zobel — bei. Eröffnet wurde die Feier durch herzliche Begrüßungsworte seitens der Obervorsteherin, Frau Bürgermeister Voigt, worauf Herr Superintendent Meier unter Zugrundelegung der Bibelworte Psalm 115, Vers 13 bis 15 der Feier des Tages und des großen Segens gedachte, welcher genannter Anstalt während des Zeitraumes eines halben Jahrhunderts in so sichtbarer Weise zu Theil geworden

ist, und zum Schluß nach herzlichem Gebet den kirchlichen Segen diesem Liebeswerk spendete. Allgemeiner Gesang des Liedes „Lobe den Herrn“ und „Nun danket alle Gott“ sowie Gesang der Kinder umrahmten die Ansprache des Geistlichen. Außer dieser in Wahrheit erhebenden Feier, ist der Tag noch dadurch ausgezeichnet worden, daß an demselben auch derer gedacht wurde, die unsere Kinderbewahranstalt gegründet haben und deshalb früher als Obervorsteherin angehört haben und deshalb dies, indem 3 der gegenwärtigen Vorsteherinnen, begleitet von sechs Anstaltskindern am Vormittag des Festtages Blumen- schmuck auf die Ruhestätten der um die hiesige Kinderbewahranstalt sich treu verdient gemacht Habenden: Frau Superintendent von Zobel, Frau Christiane Flemming, Frau Kaufmann Schmidt sen., Frau Rosalie Linde, Frau Bertha Jehne, Frau Aktuar Kindermann niederlegten. Den Anstaltskindern selbst wird der schöne Festtag aber noch lange wohl dadurch in bester Erinnerung bleiben, daß sie an demselben wahrhaft festlich bewirthet worden sind. — Wir hören zu unserer Freude, daß den Vorsteherinnen an dem Jubeltage ihrer Anstalt außer viel herzlichem Segenswünschen auch manch freundliche Anerkennung in Wort und That, darunter ein großes, schönes, eingerahmtes Bild unserer Königin Karola als Geschenk von Frau Amtshauptmann Loffow zum Schmuck für das Anstaltszimmer, zugegangen sind. Unsere Kinderbewahranstalt bleibe ferner der Liebe und Fürsorge der Einwohner hiesiger Stadt empfohlen und dieser Anstalt selbst rufen wir zum Schluß unseres Berichtes zu: „Mit Gott hinein nun in das nächste halbe Jahrhundert!“

In dem Orte Johnsbad bei Glashütte (S.) wird am 16. April unter Aufhebung der Posthülfsstelle eine Postagentur eröffnet, welche im dienstlichen Verkehr die Bezeichnung Johnsbad (Bz. Dresden) zu führen hat.

Ein Wort an die „Strauchräuber“. Unter dieser Ueberschrift geht folgender beherzigenswerthe Mahnruf durch die Presse: „Wen meinen wir mit dieser nicht ganz schmeichelhaften Bezeichnung? Wir meinen alle diejenigen Kinder und Erwachsenen, die beim Herannahen des Frühlings von Hasel-, Weiden- und Birkenstämmchen die sogenannten Rägchen mit wahrer Raublust abreißen und dann in der warmen Stube bald verwelken lassen. Wie oft sieht man bei der Rückkehr vom Sonntags- spaziergang in den Händen einer großen Anzahl von Kindern solche sogenannten Frühlingssträußchen. Sie sind an sich nicht schön, noch duften sie angenehm, und doch werden sie in zahlreichen Exemplaren nach der Stadt aus Wald und Busch getragen. Und was ist dadurch gewonnen? Nichts! — Verloren gegangen aber ist den Sträußchern sehr viel. Zunächst das schöne, wirklich Er- freuliche des Strauches, dann aber die später frucht- tragenden Zweige. Man sollte sich darüber klar sein, daß die schönen Weiden und Haselblüthen am schönsten in der Natur aussehen und einen häßlichen Anblick ge- währen, wenn sie dann, nachdem sie die Kinder ver- ständnißlos in den Händen getragen, oft kurz vor der Stadt zerstreut auf dem Wege liegen. Alle Eltern sollten

ihre Kinder von solcher Strauchräuberei abhalten, anstatt ihnen noch dabei, wie man öfter beobachten kann, Hilfe zu leisten.

Zahme Engländer im Vogtlande! Eine vogtländische Firma bedient sich gegenwärtig eines eng- lischen Briefkopfes. Die Aufschrift lautet: „LOUIS MEISEL- Manufactory of Accordions and Concertinas. Cable Address: Louis Meisel, Brundoebra. Brundoebra, Saxony.“ — Eine solche Unterwürfigkeit in der Sprache gegenüber der englisch sprechenden Kundschaft mag er- klärlich sein, wenn es sich darum handelt, mit dem Aus- lande Geschäfte zu machen; aber es wird ausdrücklich fest- gestellt, daß der so vorgedruckte Brief im Verkehr mit einer deutschen Firma gebraucht worden ist!

Glashütte. Die Einrichtung eines Stadt-Fern- sprechamts ist für hiesigen Ort nunmehr vom Reichs- postamte genehmigt worden. Der Anschluß an das allgemeine Fernsprechnetz erfolgt durch den Bau einer neuen Fernsprech-Verbindungsleitung, welche die Bezeich- nung „F. 4219 a/b Dresden—Dippoldiswalde—Glashütte— Lauenstein“ führt.

Possendorf. Am Palmsonntag wurden 144 Kinder aus der ganzen Parochie (69 Knaben und 75 Mädchen) in unserem Gotteshause konfirmirt. Mögen die den Kon- firmanten ins Herz gelegten Ermahnungen der Herren Geistlichen reiche Früchte bringen. Am Gründonnerstag, Nachmittags 5 Uhr, fand Abendmahlsgottesdienst für die Neukonfirmirten, deren Angehörige und andere Glieder der Kirchengemeinde in unserem Gotteshause statt.

Wilmersdorf. Am 1. Osterfeiertage wird der Männer- gesangverein „Arion“ Possendorf im hiesigen Gasthose ein Gesangskonzert abhalten.

Dresden, 11. April. Das Ueberschwemmungsgebiet in der Stadt hat in der Nacht wesentlich an Ausdehnung zugenommen. Viele Straßen, die am Dienstag noch wasserfrei waren, sind über Nacht vollständig überschwemmt worden, namentlich in der Wilsdruffer Vorstadt. In diesen Straßen herrschte eine rege Thätigkeit. Der Stadt- rath hatte allerorten Böcke und Bretter zur Erbauung von Rothstegen anfahren und wo nöthig auch in der Nacht aufstellen lassen. Eine Abtheilung Pioniere rückte gestern mit drei Pontons in der Wilsdruffer Vorstadt ein und stationirt in der Feigen- und Gerbergasse. Vor den Brücken haben sich Stämme festgelegt, die man durch Binden und Staken zu beseitigen sucht. Außer den Tausenden von Rundhölzern, die gestern in der Nähe von Laubegast abgeschwommen waren, kamen auch kleinere Gebäude, Lauben u. aus Holz hier an und zerschellten an den Brücken. In den herrlichen Palaisgarten lief das Wasser direkt über die der Elbe zu gelegene Mauer; hier wie in der Herzogin Garten sind die Gewächshäuser überschwemmt. Die Straßenbahnen müssen auf einzelnen Linien durch das Wasser fahren, so z. B. auf der Ostra- Allee, Maxstraße, Marschallstraße und in einigen Vor- orten. Heute Mittwoch Vormittag hat der Strom seinen Höchststand mit 480 Centimeter erreicht. Der Fall wird nur langsam vor sich gehen, dürfte jedoch anhalten, da

nach den heute Vormittag eingegangenen Wasserstands- nachrichten von sämtlichen höhmischen Zuflussgebieten weiterer Fall gemeldet wird. In den Strömen steigt das Wasser durch den Druck aus den Schleusenöffnungen noch zusehends. Seit 1890 am 7. September hat die Elbe keinen so hohen Stand erreicht wie diesmal, derselbe betrug damals 537 Centimeter. — Von den Höhen um Cosselbaude aus zeigt sich jetzt ein überwältigender Ausblick auf das überschwemmte Elbthal. — Vom Fuße der Wilhelmsburg daselbst bis zu den Häusern von Köhlschbroda breitet sich gleichsam ein großer See aus. Nur einzelne Baumkronen erheben sich über das Wasser. Die hohen Elbdämme sind vollständig überflutet. Von Serlowitz aus zieht sich ein breiter Flußarm hinter Kaditz- Uebigau hinweg bis nahe Witten. Der Ort Gohlis ist vollständig überschwemmt, Fährbote vermitteln den Verkehr mit Cosselbaude. Vieh und sonstiges Eigentum konnte dank der prompten telegraphischen Meldungen rechtzeitig gerettet werden. Trotzdem ist der Schaden an Aedern und Gärten enorm. Besonders letztere leiden, wie in Stehlich u. s. w., sehr durch die Fluthen, da bereits Frühgewächse in großer Zahl angepflanzt waren. Auch in Stehlich braust am Dienstag Abend 8 Uhr die Wässer über die hohen Dämme hinweg und überdeckten alles bereits bestellte Land elwärts der Gohliser Straße. In Remnig verbot man bereits am demselben Abend die Durchfahrt der überschwemmten Meißner Straße. — Der Bahnhof in Pirna ist von Hochwasser insofern in Mitleidenschaft gezogen, als der nach dem Augenhafensteige auf der Dresdner Seite führende Tunnel vom Wasser überflutet ward. Die nach Dresden fahrenden Reisenden müssen deshalb die Geleise überschreiten, um nach den Dresdner Zügen zu gelangen. In Behlen richtet die Fluth sehr viel Schaden an. — In Königstein ist der Verkehr im Innern der Stadt nur mittels Kahn möglich. Der Wagenverkehr ist nur noch von der Ober-Hüttener Straße aus möglich, denn auch die höher gelegene Pirnaische Straße ist fast gänzlich unter Wasser gesetzt. Viele Bewohner können ihre Wohnungen nicht mehr verlassen, da in Folge der gewaltigen Strömung in einzelnen Straßen auch der Kahnverkehr als ausgeschlossen gilt. Die Geschäftsinhaber haben während der Nacht viel Mühe gehabt, ihre Waaren in Sicherheit zu bringen. Die Verbindung zwischen Teßchen und Bodenbach ist seit dem 9. d. M. für den Fuhrwerksverkehr geschlossen. Eine Zeit lang suchte man den Personenverkehr wenigstens auf Brettergerüsten aufrecht zu erhalten, doch mußten diese wegen der Gefahr des Fortschwemmens beseitigt werden. Die Verbindung wird nunmehr durch Schaluppenfahrten nothdürftig hergestellt. — In Schandau erreichte die Hochfluth gestern Abend 6 Uhr in diesem Theile des Elbthales seinen Höchststand. Schon seit gestern Abend trat das Hochwasser auf unseren Marktplatz und in die dort einmündenden Straßen, so daß die Kirche, die Schulgebäude, das Pfarrhaus, eine Anzahl Villen u. im Wasser stehen. Ganz ähnliche Verhältnisse herrschen in den strom- und stromabwärts gelegenen Ortschaften, besonders in Herrnskretsch. In Folge dieses sehr hohen Wasserstandes sind Elbwiesen, Elbgärten, Wege und Pfade, Lände- und Verladepätze gänzlich verschwunden und mit hin im Elbthale jede Passage erschwert. Am linken Elbufer reicht die Fluth hart an den Bahnkörper der Linie Dresden-Bodenbach heran, so daß sämtliche Häusergruppen und Ortsteile im oberen Elbthale, die außerhalb dieses Bahnkörpers liegen, im Wasser stehen. Der Elbstrom führte heute Vormittag viel Floßholz, Bäume, Strauchwerk, Gartenzäune, Fährstege u. mit sich.

Löbtau. In letzter Zeit ging durch die Presse die Nachricht über eigenthümliche Krankheitserscheinungen an einem in Löbtau ansässigen Eisenbahnschaffner. Hierüber wird aus Löbtau von glaubhafter Seite berichtet, daß der Kranke nicht dort, sondern in dem Nachbarorte Naußlitz wohnt. Der betreffende Eisenbahnbremser ist im Dezember 1882 bei Freiberg durch Herabstürzen von einem Eisenbahnzuge verunglückt und etwa ein Jahr später in einen schlafähnlichen Zustand verfallen, in dem er sich zur Zeit noch befindet. Seitdem können ihm nur flüchtige Nahrungsmittel beigebracht werden. Leider sind die Angehörigen des Bedauernswürthen von neugierigen Personen und von Kurpfuschern schon zu viel überlaufen worden, sodas sie berechtigter Weise fernherhin nicht mehr gewillt sein werden, solchen Leuten noch Auskünfte über den Kranken zu erteilen oder denselben als Schauobject benutzen zu lassen.

Großschän. Einen traurigen Anblick bieten die Winterjaaten in der hiesigen Pflanz. Nachfröste und die fortwährenden Nässe haben unter diesen viel Schaden angerichtet. Besonders stark mitgenommen sind Roggenjaaten; viele müssen im Frühjahr nochmals bestellt werden. Die dünne Winterjaat lugt ganz schüchtern aus der Erde, zu einer Jahreszeit, in der Felder und Bäume schon im üppigsten Frühlingschmuck prangen sollten.

Döb. Ein Ehepaar, das ein Menschenalter mit einander gelebt und gewirkt hatte, ist nunmehr auch im Tode vereint. Am 6. April schied der frühere Fuhrwerksbesitzer und nachmalige Rentner F. E. Finsterbusch, 85 Jahre alt, aus dem Leben und nur 15 Stunden später, am 7. April, folgte ihm seine Lebensgefährtin Friederike Finsterbusch geb. Standfuß, 79 Jahre alt, in die Ewigkeit nach. Beiden war es vergönnt gewesen, sowohl die silberne wie auch die goldene Hochzeit, umgeben von einem Kreise glücklicher Kinder, mit einander zu begehen. Die gemeinschaftliche Beerdigung der Entschlafenen fand am Montag statt.

Leipzig. Ein Bibliotheksmarder hatte sich vor

dem hiesigen Schöffengerichte zu verantworten. In der letzten Zeit war in der Universitätsbibliothek aus verschiedenen Büchern die darin enthaltenen Illustrationen, speziell die Karten und Städtepläne herausgeschnitten worden. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß ein aus Rumänien gebürtiger Student der Philosophie der Thäter sei. Das Schöffengericht hat ihn wegen Diebstahls in drei Fällen zu 2 Monaten 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Leipzig. Die Strafkammer verurtheilte den Schuhmacher Halemann, welcher in der Zeit von Juli bis Dezember vorigen Jahres fortgesetzt auf den Straßen Missethaten mit Schwefelsäure an Frauen verübte und eine Frau durch Schwefelsäure tödtlich verletzete, zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Kuerbach. Im benachbarten Sörga wurden in einem bei einem Hause stehenden Reifighausen am Sonnabend früh ein paar nackte Knabensüße bemerkt. Beim Abheben der Reifigdecke wurde ein vor Frost zitternder, etwa 9 Jahre alter Knabe, aus dem Jägerhäuschen bei Sörga stammend, aufgefunden. Ohne eine Auskunft zu geben, entwich der Knabe wieder und konnte noch nicht ermittelt werden.

Werdau. Die hochangesehenen Fabrikanten Gebrüder Werner sind verhaftet und an das Landgerichtsgefängniß Zwickau abgeliefert worden. Der Fall erregt großes Aufsehen. Der Grund ist nicht bekannt.

Tagesgeschichte.

Berlin, 11. April. Eine 79jährige Lehrerin ist heute Nachmittag in ihrer Wohnung durch Messerstücke ermordet aufgefunden worden.

Wir lesen in der „Täglichen Rundschau“: Nachdem in diesen Tagen der Präsident des deutschen Reichstages, der Jesuitenschüler Graf Ballestrem, dem Papste in Rom seine Huldigung dargebracht, sollen, dem „Reichsb.“ zufolge, am 6. d. M. in Rom hundert katholische Matrosen vom deutschen Geschwader eingetroffen sein, denen der Papst eine Audienz gewähren werde. Welchen Zweck diese Komödie haben soll, ist noch nicht klar ersichtlich. Glaubt man durch eine solche Theatervorführung die Sympathien des Zentrums für die Flottenvorlage zu stärken, so sollte man sich doch auch der Einsicht nicht verschließen, daß derartige unwürdige Kunststücke in dem größten Theile des deutschen Volkes eine Verstimmlung erregen, die der Flottenjache reichlich schadet, als ihr durch die Aufmunterung der Herren Ultramontanen etwa genützt werden sollte. Wir möchten übrigens bis auf Weiteres hoffen, daß die Nachricht schleunigst dementirt wird.

Für den Besuch des Kaisers Franz Josef am deutschen Kaiserhofe sind drei Tage in Aussicht genommen.

Der Schnelldampfer „Maria Theresia“ des Norddeutschen Lloyd hatte auf der Rückfahrt von seiner ersten Amerika-Reise sehr schweres Wetter zu bestehen. Mitten auf dem Ozean sprang ihm in dem Sturm die Steuerkette, so daß das riesige Fahrzeug Stunden lang den Wellen preisgegeben war. Schließlich gelang es, die Kette durch ein Tau zusammenzuholen, aber eine Steuerung war doch nur möglich, indem 16 Matrosen das Tau hielten und es je nach Bedarf anzogen und nachließen. Mit drei Tagen Verspätung schleppte sich endlich der Dampfer, der über 1100 Reisende an Bord hatte, ohne jegliche Hilfe in Bremerhafen ein.

Zeitz. Am Freitag hatten wir das erste Gewitter in diesem Jahre. Ein Blizstrahl schlug in den Blitzableiter des Rainauer Kirchthurmes, wobei der Glöbner, der im Begriffe stand, Feierabend zu läuten, von der Gewalt des Schlags zu Boden geworfen wurde, aber noch mit dem Schreden davonkam.

Bad Aöfen, 9. April. Bei der gestrigen Konfirmation hier selbst wurde auch Rilli Manno, ein Negermädchen von 12—13 Jahren, eingeseget. Unter ihren Stammesgenossinnen würde das körperlich sehr entwickelte Mädchen sicherlich als eine Schönheit ersten Ranges gelten. Im weißen Alpaca-Kleid stand die schwarze Konfirmandin vor dem Altar und lautete den eindrucksvollen Worten des Geistlichen. Ein deutscher Kolonialbeamter hatte einst das Kind von dessen Vater, angeblich einem Häuptling, zum Geschenk erhalten und es mit nach Deutschland gebracht. Hier war es von der Besitzerin der Kaiser-Wilhelms-Burg vor etwa vier Jahren aufgenommen und erzogen worden. Das „liebe Schwärzchen“, wie das Kind hier genannt wurde, hat sich der gewissenhaftesten geistigen und leiblichen Pflege zu erfreuen gehabt. Später ist Rilli, die anfänglich kein Wort Deutsch verstand, hier getauft und der Volksschule zugeführt worden. Jetzt ist das Mädchen vollständig eine Deutsche geworden, kennt kein Wort ihrer Muttersprache mehr und zeigt einen guten Charakter und eine außergewöhnliche Zuverlässigkeit und Gewandtheit in allem ihren Thun und Handeln. Johanna Marie Manno — so ist sie hier getauft — ist der Liebling von Groß und Klein der ganzen Stadt; sie bleibt auch ferner als treue Gehilfin bei ihrer sorgsamem Pflegemutter auf der Kaiser Wilhelms-Burg.

Ötzen, 10. April. Die Unsitte der sogenannten Examenfeiern, welche in gleicher Ausdehnung wohl in keinem anderen Orte zu finden ist, hat jetzt endlich auch die Aufmerksamkeit der Behörden erregt. Tagelang vor den Osterprüfungen ziehen die Kinder umher und brandschähen alle irgendwie bekannten Personen. Das erbetelte Geld wird dann von den Mädchen in Näschereien, von den Knaben aber hauptsächlich in Bier und Cigaretten angelegt. An den Prüfungstagen findet dann in den Saalrestorationen öffentliche Tanzmusik für die Kinder

statt. Was bei diesen „Examenfeiern“ alles geleistet wird, grenzt ans Unglaubliche. Mehrere Knaben wurden zur Anzeige gebracht, weil sie auf dem Marktplatz Kanonenschläge und andere Feuerwerkskörper zur Explosion brachten, verschiedene wurden total betrunken auf der Straße aufgelesen und zur Wache gebracht, und in einem Tanzlokal mußte ein Schutzmann einschreiten, um eine unter den jugendlichen Bürgern entstandene Reiterei zu beenden. Diese Mißstände haben die Polizeibehörde bewogen, Schritte zur möglichsten Einschränkung dieser Feiern zu thun. Es soll verboten werden, den Kindern ohne elterliche Begleitung den Eintritt in die Lokale zu gestatten und dann soll von den Wirtchen eine hohe Tanzsteuer erhoben werden, damit sie schließlich selbst auf die Veranstaltungen dieser Feiern verzichten.

Jever. Der Buchdruckereibesitzer Wilhelm Mettler, der Begründer des Klubs der „Getreuen von Jever“, ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

Stuttgart. Die Verhandlung gegen den Millionär Bankier Sali Nördlinger wegen Sittlichkeitsverbrechens und versuchter Nothzucht endete nach dreitägiger Verhandlung mit der Verurtheilung des Angeklagten zu zwei Jahren Zuchthaus. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage unter Ausschluß mildernder Umstände. Die von der Verteidigung beantragte vorläufige Haftentlassung gegen Kaution wurde wegen Fluchtverdachts abgelehnt.

Brag, 11. April. In Klappai stürzten heute Abend vierzehn Häuser ein, sechs andere sind stark gefährdet.

Gras, 11. April. Aus Steiermark, Kärnten, Krain und Istrien laufen zahlreiche Nachrichten über Hochwasserkatastrophen ein. Viele Brücken sind eingestürzt, die Eisenbahndämme unterwaschen und zerstört. Der Verkehr der Süd- und Staatsbahn ist theilweise unterbrochen.

Brünn, 10. April. Die Umgebung von Lundenburg ist vollständig überschwemmt. Einige Häuser in Lundenburg sind gefährdet. Ein Verlust von Menschenleben ist bisher nicht zu beklagen.

Italien. Das Mitglied der Burengesandtschaft, Fischer, der in Rom angekommen ist, erklärte über die Kriegslage: Roberts werde niemals Pretoria erreichen, es fehle ihm alles Pferdmaterial und sein Rückzug sei ihm abgeschnitten. Europa kenne die Wahrheit über den Krieg bis jetzt nicht infolge der englischen Censur. Die Verluste der Engländer seien schrecklich. 38000 Buren, todesmuthig und waterlandsliebend, würden die durch Hitze, Märsche, Hunger und Durst dezimirte englische Armee vernichten.

Dänemark. Nachdem der geplante Verkauf der Westindischen Inseln aufgegeben ist, beabsichtigt die Regierung durch Bildung einer großen Handelskompagnie auf St. Thomas sowie durch Anlage einer Kohlenstation und Errichtung neuer Dampfschiffverbindungen die kommerzielle Lage der Inseln zu verbessern.

England. Das Unterhaus hat vor einigen Tagen in einer akademischen Debatte die Hungersnoth in Indien besprochen, die immer schrecklichere Dimensionen annimmt, und für die England während des südafrikanischen Krieges weder Ohren noch Augen hat. Die Wortführer Indiens wiesen darauf hin, daß nach offiziellen Angaben 450000 Quadratmeilen mit einer Bevölkerung von 61 Millionen davon betroffen sind und daß fünf Millionen Menschen vom Staate ernährt werden müssen. Sie zeigten, was das bedeutet, daß eine Menschenmasse, so groß wie die halbe Bevölkerung von ganz Großbritannien, für die nächsten drei bis vier Monate dauernd Hunger leiden muß, während ein Achtel faktisch verhungert. Während aber Indiens Noth heute doppelt so groß ist wie 1897, hat England nicht den dritten Theil dessen gesammelt, was es damals sammelte. Besonders scharf sprach der unionistische Abgeordnete Mac Lean. Die wahre Ursache der Verarmung Indiens ist die schwere Besteuerung und seine Verschuldung an England. Es muß jährlich 15 Millionen Pfund Sterling nach England schicken, d. h. gerade dreimal so viel, als die ganze Hungersnoth kosten soll. „England hat Hypotheken auf alle Hilfsquellen Indiens. Alle großen Geschäfte, die Schifffahrt, die Bahnen, die Banken, die Fabriken sind in den Händen von Engländern, die große Gehalte haben und ihre Ersparnisse nach England schicken.“ Der Regierungsvortreter sprach sympathische Worte, versprach aber nichts.

Nordamerika. Admiral Dewey, der Sieger von Manila, welchen seine Freunde und Anhänger als Präsidentschaftskandidaten der demokratischen Partei Nordamerikas bei der kommenden Neuwahl des Staatsoberhauptes der Union aufstellen wollten, hat seine Kandidatur wieder zurückgezogen. Es ist noch nicht bekannt, welche Erwägungen Dewey, dessen Chancen im Kampfe um die Präsidentswürde keine ungünstigen gewesen sein würden, zu diesem Verzicht bewogen haben.

Afrika. Der Zustand in dem von den Engländern annektirten Aschantilande dürfte denselben in Hinblick auf den für sie neuerdings wieder ungünstiger gewordenen Verlauf des Krieges in Südafrika höchst ungelogen kommen. Nach neueren Meldungen greift der Aufstand um sich; das Fort Kumassi ist von den Rebellen offenbar eingeschlossen. Von Accra ging eine Abtheilung von 102 Hauffas zum Entsatze Kumassis ab.

Südafrika. General Gatacre kehrt nach England zurück. An seine Stelle ist General Pol. Carew zum Kommandeur der 11. Division ernannt worden. Voraussichtlich werden auch in den Kommandos der Brigaden einige Veränderungen eintreten.

— Aus Natal kommen über die Lage des Generals Buller keine guten Nachrichten. Unter seinen Transport-

ochsen
adem
Rühr
afrika
von
kanisch
die
von
den
Mark
Pferde
eine
Dewel
Merke
lehre
fontein
oder
es
heiß
tragen
wird
östlich
halten
seinem
Buren
Rückg
aus
wunde
An
versch
Leiden
unverg
im
Nr. 1
Im
lieben
mit
an
Se
Di
feiert
hause
L
wird
Ei
Dippo
Arbei
die
werde
aus
oder
Stütze
E. D.
Ge
y
heutig
thorpl
nebt
Ich
an
nach
mir
zu
Otto
A
mich
pra
nied
Sp
mal
8
2
Pos
Dr
bisher

schien bei Lady Smith soll das sehr gefährliche Lungen-
ödem ausgebrochen sein. Außerdem sollen Typhus und
Ruhr unter den britischen Truppen wüthen.

Welche Massentransporte von England nach Süd-
afrika der Krieg erfordert, ersieht man daraus, daß die
von der englischen Regierung seit Beginn des südafri-
kanischen Krieges bis Anfang April gecharterten Schiffe
die Zahl von 196 erreicht haben mit einem Raumgehalt
von 1570000 t brutto. Der Posten „Seetransport“ in
den Army estimates ist damit bis auf 108 Millionen
Mark gestiegen. — England kaufte in New-York 50000
Pferde.

Übermals müssen die Engländer in Südafrika
eine erhebliche Schluppe verzeichnen. Der Burengeneral
Dewet schlug am 7. April ein englisches Korps bei
Merkelsfontein, in der Gegend von Brandford, welche
lehterer Platz etwa 50 Kilometer nördlich von Bloem-
fontein liegt. Die Engländer verloren hierbei 600 Tote
oder Verwundete, 900 Gefangene, 12 Wagen und wie
es heißt, auch 7 Geschütze. Die Verluste der Buren be-
trugen nur 5 Tote und 9 Verwundete. Aus Bethulle
wird gemeldet, daß die Buren thatsächlich den Freistaat
östlich der Eisenbahnlinie (Bloemfontein—Colesberg) besetzt
halten. In dem Gefecht, welches Oberst Plumer bei
seinem jüngsten Versuch, Maseling zu entsetzen, mit den
Buren bei Kamathabama hatte und das mit seinem
Rückzug endigte, verlor er nach einer „Neuter“-Meldung
aus Bulawano 10 Tote, darunter 3 Offiziere, 27 Ver-
wundete und 11 Vermißte; Plumer selber wurde leicht

verwundet. Ein Angriff der Buren auf Maseling am
27. März, dem die heftigste Beschlebung seit der Be-
lagerung des Platzes voranging, wurde abgewiesen. Lord
Methuen hat mit seinen Truppen den Vormarsch auf
Loopstad angetreten. Bei Wepener, an der Südostgrenze
des Oranjerestaates wurden die englischen Truppen unter
General Brabant nach zweitägigen heftigen Kämpfen
ebenfalls geschlagen. Brabant's Rückzug gilt als abge-
schnitten. Unter den Oranjaburen der Bezirke Philippolis
und Fraureimith, die sich den Engländern bereits unter-
worfen hatten, gährt es wieder bedenklich.

Das Schiff, welches General Cronje mit 1000
seiner gefangenen Leute von Südafrika nach St. Helena
bringen sollte, ist daselbst am 10. April eingetroffen. Die
übrigen noch in Simonstown befindlichen Buren, etwa
2000 Mann, sind von den Transportschiffen an Land
gebracht worden, mit Ausnahme von 90 Kranken, für
welche das Transportschiff „Harlech Castle“ hergerichtet
wird.

Ostasien. Die Unterdrückung der fremdenfeindlichen
zahlreichen Seite der „Boxer“ im östlichen China ist von
Deutschland, Frankreich, Amerika und England in sehr
energisch gehaltenen Noten, welche die Vertreter dieser
Mächte in Peking dem Tsungli-Yamen überreichten, ge-
fordert worden. Die Noten sollen u. A. die Drohung
enthalten, die genannten Mächte würden selbst gegen die
„Boxer“ vorgehen, wenn die chinesische Regierung der-
selben nicht binnen zwei Monaten Herr werden würde.

Bemerktes.

Großen Erfindungsgeist bewies das Dienstmädchen
eines Pariser Kaufmanns. Das Mädchen hatte tagtäglich
die beiden 2- und 3jährigen Kinder spazieren zu führen.
Für diese Ausgänge zog Marie den Kindern stets die
schmutzigsten und zerrissenen Kleider an und brauchte
dafür den Vorwand, daß die Kleinen beim Herumwälzen
im Sande, sowie beim Spielen die guten Kleider nur
besudeln würden. Thatsächlich führte sie einen ganz
schlaun Plan aus. Sie ging mit den Kindern in den
äußersten Vorstadtvierteln von Haus zu Haus, sang auf
den Höfen und suchte für die anscheinend verwahrlosten
Kinder das Mitleid der Bewohner wachzurufen. Die
Kinder amüßten sich in ihrer Unschuld köstlich dabei, die
von milder Hand herabgeworfenen Geldstücke aufzusuchen.
Das erfindungsreiche Dienstmädchen hat nach seinem
eigenen Geständniß auf diese Weise mühelos einen
Nebenverdienst von 10 Franken den Tag eingeheimst.
Durch ein unbedachtes Wort, das eines der Kinder an
den Vater richtete, kam die Sache heraus. Marie erhielt
den Laufpaß.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 18. April, Nach-
mittags 2 bis 5 Uhr.

Fertelmarkt zu Dippoldiswalde vom 14. April.

8 Fertel aufgetrieben und verkauft zum Preise von 25—30
Mark pro Paar.

Todes-Anzeige.

Am 12. d. M., Abends 1/210 Uhr,
verschied nach kurzem, aber schwerem
Leiden an Blutvergiftung mein einziger,
unvergesslicher Sohn

Richard

im Lazareth des Kgl. Husarenregiments
Nr. 18 zu Grossenhain.

Im tiefen Schmerze zeigt dies allen
lieben Verwandten und Freunden hier-
mit an **Karl Püschel**, Gutsbesitzer.

Sadisdorf, den 14. April 1900.

Die Beerdigung findet am 2. Oster-
feiertage, Nachm. 4 Uhr, vom Trauer-
hause aus statt.

Lüchtiger Bäckergehilfe

wird gesucht von

Hugo Berger, Schmiedeberg.

Ein junger Schmiedegeselle sucht in
Dippoldiswalde oder deren Nähe sofort
Arbeit. Werthe Adressen bis 22. d. M. in
die Expedition ds. Bl. erbeten.

Arbeiter

werden angenommen **Neubau Gartenstr.**

Junges Mädchen

aus gebildeter Familie sucht zum 15. Mai
oder 1. Juni Stellung als Stubenmädchen,
Stütze oder Zimmermädchen. W. Off. u.
K. D. 100 postlagernd Schmiedeberg erb.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich am
heutigen Tage in Dippoldiswalde, Ober-
thorplatz 144, ein

Uhrengeschäft

nebst Reparaturwerkstätte errichtet habe.
Ich werde mich zu bestreben suchen, den
an mich gestellten Forderungen jederzeit
nachzukommen. Mit der höflichen Bitte,
mir mein junges Unternehmen unterstützen
zu wollen, zeichnet

Otto Grösel, Uhrmacher,
Oberthorplatz 144.

Am heutigen Tage habe ich
mich in **Possendorf** als
**praktischer Arzt, Wundarzt
und Geburtshelfer**
niedergelassen.

Sprechstunden: (in der ehe-
maligen Wohnung des Herrn
Dr. med. Lehmann)
8—10 Uhr Vormittags,
2—3 Uhr Nachmittags
(ausser Sonntags).

Possendorf, d. 15. April 1900.

Dr. med. Rich. Lau,
approb. Arzt,
bisher Hülfssarzt an der Universitäts-Frauen-
klinik zu Leipzig.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt
sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden,
zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals
statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds. Bedingungen, nament-
lich bei mehrjähriger Versicherungsnahme äußerst günstig.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu
jeder weiteren Auskunftsertheilung bereit.

Leipzig, den 15. April 1900.

Der General-Agent **H. Scheller** in Leipzig, Jakobstr. 9, II.
Hans Chnes, Dippoldiswalde, Rob. Heinold, Obercarsdorf,
Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung in Leipzig

begründet im Jahre 1824

hält sich zur Versicherung landwirtschaftlicher Erzeugnisse bestens empfohlen.
Die Versicherungsbedingungen gewährleisten die weitgehendste Liberalität; die
Prämien sind mäßig und überall der Gefahr angemessen.

Rabattvergünstigung für mehrjährigen Beitritt, sowie bei vorhergegangener sechs-
jähriger Schadensfreiheit.

Schadenregulierung in Gemeinschaft mit Vertrauensmännern.

Schadenzahlung 4 Wochen nach Feststellung.

Zusolge eines von der Gesellschaft geschlossenen Rückversicherungsvertrages können
die Mitglieder auf Wunsch von der Nachschußzahlung gegen entsprechenden Prämien-
zuschlag befreit werden.

Auskunft ertheilen und Aufträge vermitteln: **Dippoldiswalde: C. A. Rästner,**
Restaurateur, **Freiberg: Carl Köhler, Hermann Wagner, Engdegasse 14, Ronners-
dorf bei Frauenstein: Jul. Rob. Thiele, Gutsbesitzer, Oberfrauendorf b. Dippoldis-
walde: Herm. Göhlert, Bäckermeister, Ullersdorf: Wilhelm Richter, Schmiede-
berg: C. Stegel, Cunnersdorf: Jul. Herm. Zimmermann, Kreischa: Oskar
Mautsch, Rentier.**

Suche zum 1. Mai ein sauberes,
fleißiges Mädchen,
welches sich auch zum Bedienen der Gäste
eignet.
Erbsgericht Reinhardtsgrimma.
Feistner.

Zu den Feiertagen empfiehlt verschied.
Sorten
Ruchen.

Ernst Schneider, Bäckermstr.

Heute, Sonnabend:
frische Wurst, Sülze und
russischen Salat
empfiehlt
J. Sidmann.

Eine Scheibenbüchse,
Caliber 9 mm, System Mauser, mit sämt-
lichem Zubehör, sehr gut erhalten, ist preis-
werth zu verkaufen in **Niederpöbel Nr. 7.**

Guterhaltener Rover,
99 Modell, ist billig zu verkaufen.
Gartenstraße Nr. 243, 1. Etg.

Eine schöne Wirthschaft,
mit 21 Scheffel Feld und Wiese, ist vor-
gerückten Alters wegen zu verkaufen.
Nr. 87 b, Possendorf. Der Besitzer.

Eine junge, gute Milchkuh
mit Kalb oder neumelkend, unter 4 Stück
die Wahl, steht wegen Nachzucht zum Ver-
kauf im **Gut Nr. 1a, Niederfrauendorf.**

**Anechte, Mägde, Oftermädchen, auch
gute Hausmädchen,**
Lohn monatlich 15—20 Mark, sucht sofort
das **Bermittlungsbureau Ida Hahse,**
Posthappel.

**Frisches
Leinmehl**
in vorzüglicher Qualität ist wieder
eingetroffen.
Louis Schmidt.

**Rosenkartoffeln
und Magnum bonum**
offerirt **C. H. Weinhold, Obercarsdorf.**

Brut-Gier
von Loulofer Riesen-Gänsen und Ham-
burger Schwarzlad offerirt von nur nach-
weislich höchst prämierten Thieren billigt
C. H. Weinhold, Obercarsdorf.

Flechtrohr
en gros en detail
in allen Breiten und Preislagen empfiehlt
G. A. Hamann, Rabenau.

Dienstag, den 17. April, Nachmittags
3 Uhr,

Leipzig-Auktion.

Zusammentritt am Haidemühlens-Teich.
Wendischcarsdorf. A. May.

Dr. Oetters { Badpulver,
Vanille-Zucker,
Budding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Recepte
gratis von **Herm. Richter, Wilh. Drehtler,
Georg Vogel, Reinhardtsgrimma.**

Wihma, Alhemnoth,
Lungenleiden, Bronchitis, Rachencarcin
u. s. w.
finden sofort Linderung und Hilfe durch
Einathmung von 100fach verdichteter Hoch-
wald-Ozon-Luft mittelst H. Apparate, kein
Medikament. Vorführen der Apparate
Dienstag, den 17. April, im Gasthof
„goldner Stern“ Dippoldiswalde.

Inhalations-Institut
Dresden. „Sanita“ Niederlöbnitz.
Eintritt frei. Auf Wunsch ins Haus.

**Waltsgott's verbesserte Nuss-Extrakt-
Haarfarbe**
in schwarz, braun und blond, und
**Nussöl, ein felnes, haarstärkendes
und dunkelndes Haaröl, sowie Hüne's
Enthaarungs-Pulver**
zur schnellen Entfernung aller lästigen
Gesichts- und Armhaare etc., in Gläsern
à 0,75 M. empfiehlt
die Apotheke zu Dippoldiswalde.

**Starke
Fertel**
sind zu verkaufen.
Flechtig, Borlas.

Ein großer Transport
ostpreussischer
Rühe
mit Kälbern und gleich zum Kalben steht
preiswerth zum Verkauf.
Fritsch, Schellerhan.

**Apfel-, Sauertirich- und
Walnuß-Bäume**
sind zu verkaufen bei
Heinrich Bormann in Walter.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme an dem so schmerzlichen und unerwarteten Verluste unseres lieben, guten Vaters und Waters, des Herrn Hausbesitzer

Johann Gottfried Walther

Jagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Dir aber, guter Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die kühle Gruft nach.

Dippoldiswalde, den 12. April 1900.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuer-Einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1878 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungs-Ergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Reichstädt, am 11. April 1900.

Der Gemeindevorstand.
S. Zimmermann.

2 Tagearbeiter

sucht zu sofort Otto Straube, Schmiedeberg.

Vanille-Eis

für den 1. und 2. Feiertag von Mittag an empfiehlt

Louis Vollmer, Konditor.

Dresdner

25. Pferde-Lotterie.

Ziehung: 8. Mai.

Haupt-Gewinne:

- 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden,
- 1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
- 1 moderner Jagdwagen mit 2 Pferden,
- 1 elegantes Coupé mit 1 Pferd,
- 1 Erntewagen mit 2 Pferden, sämtlich complet zum Abfahren.
- 10 Reit-, Wagen- und Arbeitpferde, außerdem
- 2355 Stück nur praktische werthvolle Gewinne, darunter
- 55 goldne, 75 silberne Savonette-Anker-Remontiruhren.

Loose

à 3 Mark (Porto und Liste nach auswärts 20 Pfg. mehr) zu haben im Haupt-Debit:

Alexander Hessel, Dresden Weißgasse 1, und überall in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Versandt auch gegen Nachnahme.

Kinderwagen, Leiterwagen, Korbwaren, Bürstenwaren, Seilerwaren, Holzwaren, Spielwaren, Ledertaschen, Koffer, Klappstühle, Korbstühle, Cocosläufer, Kämme

empfehlen billigst

Ernst Ananthe, Glashütte.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung auf den circa 1074 Ader umfassenden Fluren der Gemeinde Breitenau mit Walddörfern und Ossengrund (Breitenauer Flurbesitz) soll auf weitere 6 Jahre und zwar vom 1. September 1900 bis zum 31. August 1906 verpachtet werden.

Reflektanten werden gebeten, diesbezügliche Gebote bis zum 5. Mai d. Js. bei Unterzeichnetem schriftlich einzureichen, wofür auch die Verpachtungsbedingungen eingesehen werden können. Jeder Bieter bleibt bis zum 20. Mai d. Js. an sein Gebot gebunden. Auswahl unter den Licitanten, sowie Ablehnung aller Gebote wird vorbehalten.

Breitenau, Post Börnersdorf, den 11. April 1900.

Der Jagdvorstand.
Hante.

Wasserleitungs- und Pumpenbau von

Hermann Walther,

Obere Mühle, Reinhardtsgrimma,

empfiehlt sich zur Anlage jeden Pumpwerkes, von der einfachsten Saugpumpe bis zur komplizirtesten Saug-Druck-Transportpumpe für Kraft- und Handbetrieb.

Diese Pumpen können angelegt werden vom Keller bis zum Bodenraum und lassen sich in jedem Stockwerk bequem drücken, sowie Flügelumpen jeder Größe. — Der Brunnen kann auch außerhalb des Gebäudes sein. Ferner empfehle mich zu Wasserleitungsbauten und Installationen für Hausbedarf und ganze Gemeinden unter Garantie mit und ohne Erdarbeiten, desgleichen Selbsttränken von Eisen und Chamotte. Sämtliche Arbeiten werden in Metall, Holz und Chamotte geliefert.

Gleichzeitig empfehle als Spezialität die von mir gänzlich veränderte und vervollkommnete Kastenjauchepumpe mit Messing- oder Kupfer-Cylinder und Kugelventil. (Unübertroffen.)

Stets auf Lager: verzinktes und schwarzes Eisenrohr, emaillierte Gussrohre, Blei- und Mantelrohr zu billigsten Preisen. Gebohrte Holzröhren von 1,40 M. an.

Saubere, geschmackvolle Ausführung und reelle Preise zusichernd, zeichne hochachtungsvoll

Hermann Walther, Röhrrmeister.

Verloren

wurde ein goldener Ring. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben

Freibergerstraße Nr. 205.

6000 Mark 1. Hypothek

werden auf ein Bädereigrundstück bald möglichst gesucht. Offerten bittet man un-
A. K. 451 bis 15. April postlagernd Glashütte niederzulegen.

Hotel Stern.

Den 1. Osterfeiertag

grosses CONCERT

von der gesammten Stadtkapelle.

Anfang 8 Uhr. (Gewähltes Programm.) Eintritt 30 Pf.

Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen

A. verw. Stephan und Adolf Jahn.

Das Konzert vom Gesangsverein Maxen findet im Gasthofe Nieder-Schlottwitz statt. (Siehe Annonce in der Beilage.)

Gasthof Obercarsdorf

empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen seine Lokalitäten einem hochgeehrten Publikum zur freundlichen Benützung mit der Versicherung, nur gute Speisen, echte Biere und eine gute Tasse Mocca zu verabreichen.

Montag, den 2. Feiertag:

feine Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Robert Heinold.

Schützenhaus Dippoldiswalde.

Dienstag, den 3. Osterfeiertag,

grosses Concert

von der gesammten Stadtkapelle.

Anfang 8 Uhr. (Gewähltes Programm.) Eintritt 30 Pf.

Dem Concert folgt Ball für die geehrten Concertbesucher.

Es laden freundlichst ein Adolf Freiberg und Adolf Jahn.

Gewerbeverein.

Generalversammlung Sonnabend, den 21. April, Abends 8 Uhr, im großen Saalzimmer des Rathhauses. Etwaige Anträge sind bis zum 20. d. M. schriftlich an Unterzeichneten zu richten.

Tagesordnung in Nr. 45 d. Bl.

F. A. Heinrich.

Hierzu 1 Beilage, sowie „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ Nr. 15.

Des Osterfestes wegen wird die nächste Nummer Mittwoch Nachmittag 5 Uhr ausgegeben.

Ein Ostermädchen sucht Marie Schwind.

Achtung!

Hiermit den geehrten Schuhmachern zur gefl. Kenntniss, daß ich von jetzt ab neben meinem Lederauschnittgeschäft auch

Schuhmacherartikel aller Art

und großes Schäftelager

führe, und bitte meine werthen Kunden und Gönner im Bedarfsfalle um geneigte Beachtung.

Carl Sträßberger,

Lohgerberei und Lederhandlung.
Dippoldiswalde, Gerberplatz 219.

Als Nebenbeschäftigung, um meine freie Zeit besser auszunützen, empfiehlt sich der Unterzeichnete der geehrten hiesigen Einwohnerschaft zur Installation

elektrischer Beleuchtungsanlagen

(nach den Vorschriften für elektrische Starkstromanlagen), sowie

Telephon- und Signalanlagen

in sachgemäßer und sauberster Ausführung bei billigster Preisstellung und bitte bei Bedarf um gütige Beachtung.

Hochachtungsvoll

Wilh. Fuhrmann, Maschinist.

Dippoldiswalde, Oberthorplatz 161.

Von heute Mittag an täglich frisch

div. Kuchen, Mandelbäben, Natron-, Kranz- und Sandkuchen, (Stücken 5, 8 und 10 Pfg., ganze Kuchen billiger),

1. und 2. Feiertag früh

frische Osterbrodchen,

Stück 6 Pfg.,

empfehlen Bädermeister Gieholt.

Hotel Stadt Dresden.

Empfehle die Feiertage als Frühstück:

Ragout fin.

als Getränk:

Mosel- und Rheinwein, sowie rothen Landwein

in Gläsern und Karaffen.

Es zeichnet

ergebenst P. Haubold.

Restaurant Reichskrone Dippoldiswalde.

Den 2. Feiertag

feine Ballmusik,

wozu freundlichst einladet W. Bolger.

Gasthof Oberhäslisch.

Montag, den 2. Osterfeiertag, von 4 Uhr an,

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Rich. Fuhrisch.

Gasthof Oberfrauendorf.

Den 2. Feiertag

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein A. Herrmann.

Gasthof zu Niederfrauendorf.

Montag, den 2. Osterfeiertag,

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet El. Barth.

Gasthof Falkenhain.

Zum Ostermontag

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet Jos. Esser.

Darlehn- und Sparkassenverein zu Bärenfels

(eingetr. Genossenschaft m. u. S.)

Sonntag, den 22. April 1900, Nachm. 3 Uhr, im Gasthof zu Bärenfels

General-Versammlung,

zu welcher alle Mitglieder unter Bezugnahme auf den ihnen zugehenden Umlauf dringend eingeladen werden.

Bärenfels, den 12. April 1900.

Böttcher, Borf. Müller, Hells. Borf.

Nr.
aus der
1846. De
1873. Lo
1884. Pr
1849. Pr
1878. Ein
1871. De
1858. De
1864. Erf
1884. 15
1890. Pr
Zun
Der
Kaisers
ein kom
politisch
bemüht,
jede poli
unverfä
Kaiserrei
von Dests
stadt, un
Pothfen
und des
Wiener o
der öster
Goluchow
gleiten w
Besuche

Ostern.

Wie lag doch gar so hart und lang
Der Winter auf der Erden!
Wie manche Lippe keufzte bang:
Will's denn nicht Frühling werden?
Auf's neue immer Eis und Schnee,
Daß Reh und Vöglein starben,
Auf's neue Frost und Winterweh,
Daß Freud und Lust verderben.

Doch seht, das Leichentuch zerriß,
Das weit die Erde deckte,
Aus Wintersturm und Finsterniß
Der Lenz die Braut erweckte;
Zerstoben wie ein träber Traum
Ist, was uns hielt in Banden,
Die Knospe schwillt an Strauch und Baum,
Die Welt ist auferstanden.

Gekommen ist das Osterfest
Und alle Quellen springen,
Bald baut der Vogel sich sein Nest,
Ein Blüten geht und Klingen
Durch Berg und Thal, durch Wald und Feld,
Selbst über Grab und Gräfte;
Den Tod bezwang der Gottesheld!
So jauchzt es durch die Lüfte.

O atme auf, du Menschenbrust,
Wirf Kummer ab und Sorgen,
Auch dir kommt ja mit Lenz und Lust
Der Auferstehungsmorgen;
Bergiß des Winters herbe Dual,
Bergiß dein heimlich' Zagen,
Es lacht auch dir ein Sonnenstrahl
Nach trüben, schweren Tagen.

O hoffe wieder, kranker Mann,
Laß nicht den Muth erkalten,
Das Osterfest zerbricht den Bann
Feindseliger Gewalten.
Und sorg dich nicht, du krankes Herz,
Als ob dir gar nichts bliebe,
Es bringt der Lenz für jeden Schmerz
Ein Tröpflein warmer Liebe.

Durch alle Welt geht ja der Drang
Nach neuerjungtem Leben,
Der Osterglocken Feierklang
Will Herz und Muth erheben.
O gib dich ihrem Zauber hin
Und laß ihn nicht verwehen,
Aus Schmerz und Nacht laß deinen Sinn
In Freuden auferstehen!

Tägliche Erinnerungen aus der sächsischen Geschichte des 19. Jahrhunderts.

- Nachdruck verboten.
14. April.
1846. Der Eisdampfer „Prinz Albert“ fährt zum ersten Male bis Leitmeritz.
1873. Tod des vormaligen sächsischen Kriegsministers Generals v. Rabenhof auf seiner Besitzung in der Hoflöhmitz.
1884. Prinz Friedrich August wird zur Keitanzalt befehligt.
15. April.
1849. Prinz Albert von Sachsen bei der feierlichen Beerdigung von 13 im Gefecht bei Düppel gefallenen Sachsen auf dem Kirchhofe von Satrup. Nach dem Begräbnis besuchte der Prinz die Feldhospitäler.
1878. Einweihung des neuen Karola-Krankenhaus des Albertvereins in Dresden durch Königin Karola.
16. April.
1871. Der Reichstag in Berlin erklärt sein Einverständnis mit der ihm zur Genehmigung vorgelegten Verfassung des deutschen Reiches.
17. April.
1858. Verlobung des Prinzen Georg mit der Infantin Maria Anna von Portugal. Die hohe Frau wurde in nahezu 25jähriger glücklicher Ehe die Stammutter einer neuen Generation der sächsischen Königsfamilie.
18. April.
1864. Erstürmung der Düppeler Schanzen durch die Preußen.
1884. 150jähr. Jubelfeier des heutigen Königsularen-Regiments in Großenhain.
1890. Prinz Friedrich August landet in Smyrna und besucht von hier aus die alte Stadt Ephesus.

Zum Besuche Kaiser Franz Josefs in Berlin.

Der ganz unvermuthet angekündigte Besuch des Kaisers Franz Josef am Berliner Hofe erweist sich als ein komisches Ereigniß von zweifellos bedeutsamem politischen Charakter; wenn sich der offiziöse „Bester Lloyd“ bemüht, der Berliner Reise des österreichischen Herrschers jede politische Tragweite abzuspüren, so ist dies einfach unverständlich. Gewiß hat der äußerliche Anlaß dieser Kaiserreise nichts mit Politik zu schaffen, denn der Kaiser von Oesterreich kommt nach der deutschen Reichshauptstadt, um der Feier der Großjährigkeit seines erlauchten Vathenkindes, des Kronprinzen Wilhelm von Preußen und des deutschen Reiches, beizuwohnen. Aber von Wiener offiziöser Seite selber wird zugleich gemeldet, daß der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren Graf Goluchowski seinen kaiserlichen Herrn nach Berlin begleiten werde, und letzterer Umstand verleiht dem jüngsten Besuche des greisen habsburgischen Herrschers an dem

besreundeten Berliner Hofe ohne Weiteres seine politische Bedeutung. Vor Allem befundet die signalisirte abermalige Begegnung der Souveräne der beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche die unerschütterliche Fortdauer des langjährigen Bündnisses derselben, dieses nach wie vor eigentlichen Bollwerkes des europäischen Friedens seit länger als zwei Jahrzehnten. Mehr wie einmal hieß es im Laufe der letzten Jahre, daß zwischen Deutschland und dem Donautaisereiche längst nicht mehr Alles so sei, wie es sein sollte, und mancherlei seltsame und befremdliche Vorgänge schienen für diese Behauptung zu sprechen. Die bevorstehende erneute Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Kaiser Franz Josef bildet; zumal ihr die beiderseitigen maßgebenden Minister beizuwohnen werden, in dessen den besten Beleg dafür, daß die erwähnten Gerüchte unbegründet waren, und daß, wenn es wirklich gewisse Verstimmungen zwischen Berlin und Wien gegeben haben sollte, dieselben inzwischen längst wieder beseitigt worden sind; jedenfalls erweisen sich die hie und da unlegbar vorhandenen Spekulationen auf eine Lockerung des segensreichen mitteleuropäischen Friedensbundes als verfehlt. Schwerlich sind nun freilich von der Berliner Monarchenbegegnung irgendwelche besondere Abmachungen zu erwarten, solchen würde schon der gesammte Charakter des festgefügteten deutsch-österreichischen Bündnisses widersprechen. Aber als fast zweifellos darf es wohl gelten, daß die Entrevue wenigstens zu einer eingehenden Aussprache zwischen den beiden Kaisern und den anwesenden Ministern über die allgemeine politische Lage führen wird, zu welcher Aussprache durch die mancherlei schwebenden Probleme hinlänglich Anlaß gegeben ist. Zunächst kann da der noch immer fortwährende Krieg in Südafrika eine Basis für solche Erörterungen gewähren, mehr und mehr droht sich derselbe in die Länge zu ziehen, da neuerdings das Kriegsglück den tapferen Buren wieder lächelt. Wenn bislang die schüchternen Andeutungen über diplomatische Interventionsversuche zur Herstellung des Friedens in Südafrika von England ebenso hochmüthig wie entschieden zurückgewiesen worden sind, so schließt dies keineswegs aus, daß man inzwischen in den Londoner Regierungskreisen für Anerbietungen einer Friedensvermittlung von neutraler Seite vielleicht etwas zugänglicher geworden ist. Jedenfalls läßt sich die Vermuthung nicht ohne Weiteres von der Hand weisen, daß bei dem angekündigten Besuche des Kaisers Franz Josef in Berlin möglicherweise die Grundlinien für eine gemeinsame Vermittlungsaktion der neutralen Mächte im südafrikanischen Kriege festgelegt werden könnten, die doch an Wahrscheinlichkeit gewinnt, je länger sich das blutige Ringen zwischen Engländern und Buren ohne Entscheidung noch weiter hinauszieht. Daneben erscheinen auch die Balkanangelegenheiten geeignet, ihre Rolle bei der Berliner Kaiserzusammenkunft zu spielen. Deutschland ist allerdings an denselben nur indirekt interessiert, Oesterreich-Ungarn aber selbstverständlich durchaus direkt. Gerade in jüngster Zeit machen sich wieder allerhand latente Gährungen und Bewegungen im „europäischen Wetterwinkel“ bemerklich, die bei passender Gelegenheit vielleicht doch einmal ihre bedenklichen Rückwirkungen auf die Ruhe Europas äußern könnten. Nun besteht zwar das vor einigen Jahren getroffene bekannte Abkommen zwischen England und Oesterreich-Ungarn wegen der Balkanfrage, aber es hat erst noch seine Probe abzuhalten, und fast scheint es, als ob englische Machinationen im Werke seien, um beide Mächte auf der Balkanhalbinsel gegen einander zu verhetzen, natürlich, damit England in Südafrika auch fernerhin freie Hand behält. Nach Berichten aus Petersburg unterliegt es indessen kaum einem Zweifel, daß man dort das englische Intriguenpiel durchschaut und demgemäß den Engländern nicht den Gefallen einer Entzweiung des Czarenreiches mit der Donaumonarchie thun wird. Die Annahme liegt nahe, daß auch die jüngste Monarchenbegegnung in Berlin mit das Ihrige dazu beitragen wird, eine Störung des russisch-österreichischen Einvernehmens im Südosten Europas hintanzuhalten. Auf jeden Fall aber dürfen die Völker Europas dies Ereigniß in der frohen Zuversicht begrüßen, daß es eine neue Gewähr für die Fortdauer des europäischen Friedens bedeuten wird.

Deffentliche Sitzung des Stadtverordneten- Kollegiums zu Dippoldiswalde, am 23. März 1900.

Anwesend die Stadtverordneten: D. Schmidt, Borj, Baumgarten, Bester, Fischer, Jädel, S. Schmidt, M. Schmidt, Schiffner, Schnabel, Albricht und Wallter.
Kollegium nahm zunächst von der Mittheilung des Rechtsanwalts Dr. Richter Kenntniß, daß die Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft Schudert & Co. sich bei dem in der Prozeß-Sache gegen die Stadtgemeinde hier ergangenen, die Klage abweisendem Urtheile beruhigt habe. Demnach erklärte Kollegium sein Einverständnis zu der Abschreibung eines aus dem Jahre 1895 herrührenden Holzkaufgeldrestes, nachdem zu dem Vermögen des Schuldners das Kontursverfahren eröffnet worden ist.
Auf Grund der Seiten des Finanzausschusses vorgenommenen Feststellungen über die bei den städtischen Kassen nach den genehmigten einzelnen Haushaltsplänen sich ergebenden und durch Anlagen zu dedenden Fehl-

beträge nimmt Kollegium den Vorschlag dieses Ausschusses an und beschließt in Uebereinstimmung mit dem Stadtrathe, die Gemeindeanlagen für das Jahr 1900 in derselben Höhe wie im Jahre 1899 zur Erhebung zu bringen.

Richtig gesprochen wird nach beendeter Prüfungsverfahren die auf das Jahr 1898 abgelegte Rechnung über die Verwaltung der Armen- und Krankenhaustafel; auch wird der Vorschlag des Schulausschusses gutgeheißen, dahingehend, daß die dem vormaligen Schulhausmann Herrn Ebert noch zustehenden Einnahmegerbühen für die Erhebung des Schulgeldes nunmehr zur Auszahlung gelangen.

Anlässlich der im Laufe des Monats April stattfindenden 50jährigen Jubiläumsfeier der hiesigen Kleinkinderbewahranstalt beschließt Kollegium dem Frauenverein als Jubiläumsgabe in diesem Jahre einen auf 150 M. erhöhten Beitrag zu gewähren, von nächstem Jahre aber ab die jährlichen Beiträge von 75 M. auf 100 M. zu erhöhen.

Mit einer kleinen redaktionellen Abänderung fand die aufgestellte Dienstanweisung für den städtischen Waldwärters Annahme. Es wurden bei dieser Gelegenheit auch aus der Forstkasse 25 M. verwilligt zur Beschaffung von Instrumenten pp. für den Waldwärter.

Gegen eine Entschädigung von 50 M. jährlich soll vom 1. April d. J. an die Einschaltung der elektrischen Straßenbeleuchtung einem noch zu bestellenden Wärter übertragen werden.

Endlich werden die von dem Stadtrathe auf Grund der Vorschläge des Bauausschusses aufgestellten Grundstücke angenommen über die Art und Weise der von den Grundstücksanliegern zu den Schlußherstellungskosten zu leistenden Beiträge.

In nichtöffentlicher Sitzung werden zwei aus der Sparkasse erbetene Darlehen von zusammen 16500 M. bewilligt.

Das Stadtverordneten-Kollegium. E. Otto Schmidt, Vorsitzender.

Nachrichten vom Standesamte Dippoldiswalde.

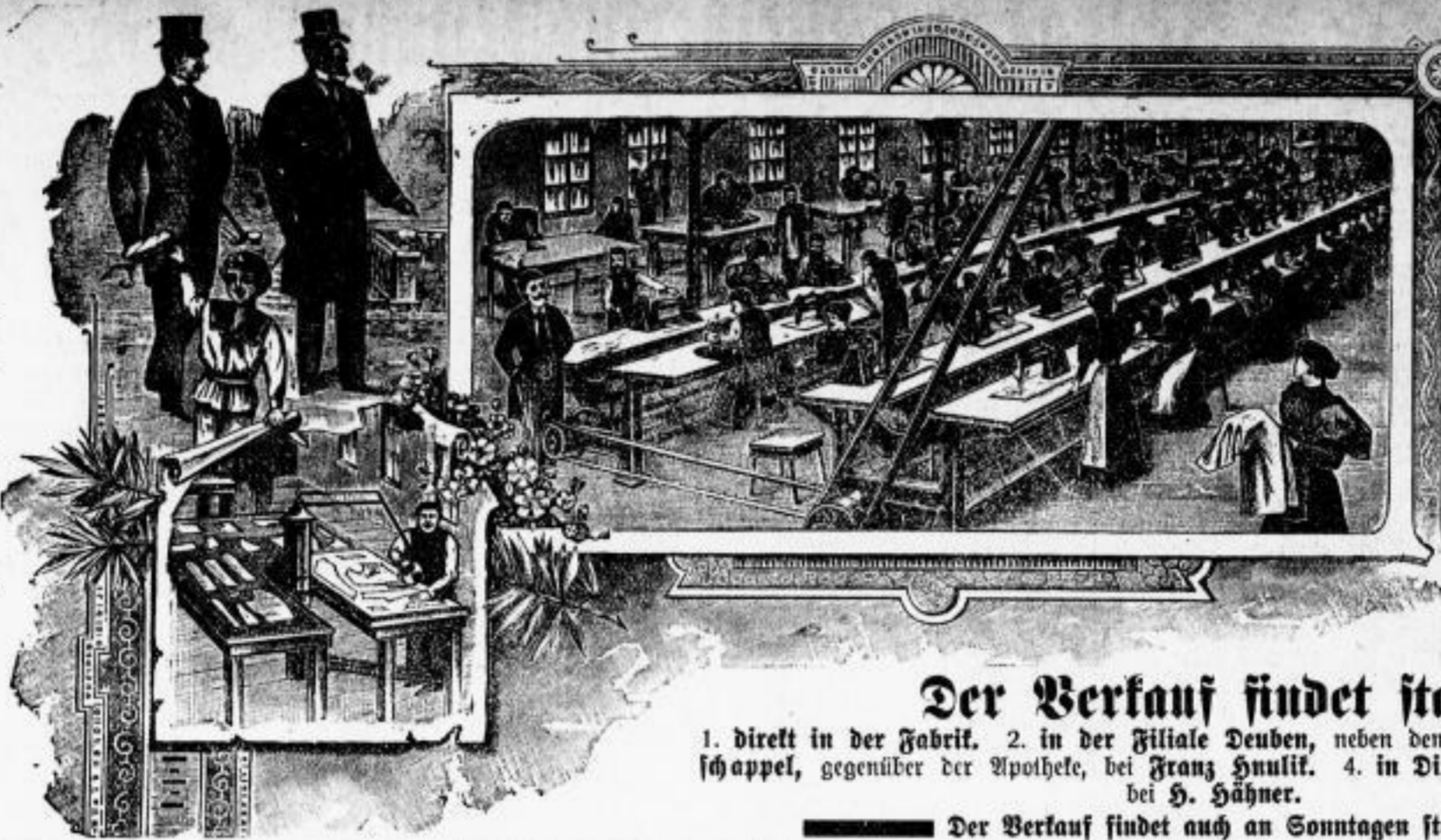
Monat März.
Geburten: Ein Sohn: Strohhutzieher C. J. Steinigen in Dippoldiswalde. — Schirmmeister E. E. Walther in Oberhäslich. — Schleifer und Siebmacher A. D. Schlerich in Dippoldiswalde. — Eine Tochter: Maschinenfabrikant Th. F. Schnabel in Dippoldiswalde. — Tischlermeister R. H. Rüdiger in Dippoldiswalde. — Stadtgutsbesitzer M. S. Heger in Dippoldiswalde. — Handarbeiter G. S. P. Dehmel in Dippoldiswalde. — Schneidemeister E. A. Clauhniger in Reinholdshain. — Goldarbeiter F. M. Wietz in Dippoldiswalde.
Aufgebote: Fleischer F. D. Wille in Sertowitz und E. J. Beetschneider in Dippoldiswalde. — Geprüfter Fußbeschlagmeister F. E. Kräger in Reinholdshain und M. B. Jshüttig daselbst. — Obermüller R. A. Bachmann in Dippoldiswalde und A. P. Hüttel daselbst. — Schmied E. S. Kranz in Dippoldiswalde und G. J. Löwe daselbst.
Eheschließungen: Fleischer F. D. Wille in Sertowitz bei Radebeul und E. J. Beetschneider in Dippoldiswalde. — Obermüller R. A. Bachmann in Dippoldiswalde und A. P. Hüttel daselbst. — Gepr. Fußbeschlagmeister F. E. Kräger in Reinholdshain und M. B. Jshüttig daselbst.
Sterbefälle: Pensionirte Steuerassessors-Gefrau J. W. Schubert geb. Reichel in Dippoldiswalde, 59 J. 4 M. — Fabrikarbeiters-Sohn M. G. Keller in Dippoldiswalde, 4 J. 10 M. — Todtgeborene Tochter des Stationsassistenten F. W. Knappe in Dippoldiswalde. — Verstorger der Bezirksanstalt F. G. Schmidt in Dippoldiswalde, 74 J. 4 M. — Amtsgerichtssekretär a. D. D. Müller in Dippoldiswalde, 58 J. 7 M. — Fleischermeister C. D. Schweinte in Dippoldiswalde, 47 J. 8 M. — E. M. ledige Preshner in Dippoldiswalde, 21 J. 9 M. — Handarbeiter E. M. Bormann in Dippoldiswalde, 37 J. 2 M. — Tischlermeisters-Tochter E. S. Rüdiger in Dippoldiswalde, 9 J. — Oekonomiarb. R. G. Vogel in Reinholdshain, 43 J. 8 M. — Befensbinder R. A. Wellmann aus Wendischersdorf, 75 J. 5 M. — Hierüber 1 Selbstmörder.

Sächsisches.

Der Döbelner Anzeiger berichtet: Eine Sparkasse hatte unlängst um Genehmigung der Erhöhung des Zinsfußes auf 3 3/4 Proz. unter der Begründung gebeten, daß ihr Zinsfuß sonst den Zinsfuß der benachbarten Sparkassen nicht mehr übersteigen würde. Das Ministerium des Innern hat darauf entschieden, daß die aufsichtsbehördliche Genehmigung zu versagen sei, und dies wie folgt begründet: Erscheint schon im Allgemeinen ein Zinsfuß von mehr als 3 1/2 Proz. auch bei den jetzigen Verhältnissen bedenklich, so kommt im gegenwärtigen Falle hinzu, daß die vom Stadtgemeinderathe geltend gemachten Gründe eine vollkommen irrige Auffassung des Zwecks einer Sparkasse erkennen lassen. Eine Sparkasse hat lediglich die Bestimmung, den Einwohnern der Gemeinde und ihrer Umgegend die zinsbringende Anlegung ihrer Ersparnisse zu ermöglichen; dagegen soll sie keineswegs in einen Wettbewerb mit Nachbarparlaffen eintreten. Wenn nun eine Sparkasse glaubt, daß ihre Lebensfähigkeit vorzugsweise darauf zu gründen sei, daß sie den Sparkassen benachbarter Gemeinden die Einlagen, die ihnen sonst zufließen würden und ihrer soeben dargelegten Bestimmung gemäß zufließen sollten, durch Zusicherung eines höheren Zinsfußes entzieht, so ist es fraglich, ob sie noch als vollkommen existenzberechtigt angesehen werden kann u.

Auf dem Felde des Gutsbesitzers Diehe in Hefendorf bei Dederan ging am Freitag ein Stück Land nieder. Der Tagesbruch, der zum Theil mit Wasser gefüllt ist, scheint mehrere Meter tief zu sein.

Souffmanden-Anzüge
zu billigen Preisen.



Fertige Herren- und Knaben-Kleider, Arbeitsachen
u. f. w.

Abtheilung II.
Anfertigung nach Maß.
Für guten Sitz und saubere Arbeit übernehme ich Garantie.

Maafanzüge für Männer
schon von 13 M. an.

Der Verkauf findet statt:

1. direkt in der Fabrik. 2. in der Filiale Deuben, neben dem Rathhause. 3. in Pöschappel, gegenüber der Apotheke, bei Franz Hnilit. 4. in Dippoldiswalde, am Markt bei H. Hähner.

Der Verkauf findet auch an Sonntagen statt.

FÜR JEDEN TISCH! FÜR JEDE KÜCHE!



macht jede Suppe und jede schwache Bouillon überraschend gut und kräftig. — wenige Tropfen genügen. — Vor Vermischungen wird gewarnt.

- Hirse,** Pfd. 13 Pfg., bei 5 Pfd. 11 Pfg.,
- Linsen,** Pfd. von 12 Pfg. an, bei 5 Pfd. 11 Pfg.,
- Bohnen,** Pfd. 12 Pfg., bei 5 Pfd. 11 Pfg.,
- grüne Erbsen,** Pfd. 12 Pfg., bei 5 Pfd. 10 Pfg.,
- Graupen,** Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. 15 Pfg.,
- Gries,** Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. 15 Pfg.,
- Nudelbruch,** Pfd. 25 Pfg., bei 5 Pfd. 23 Pfg.,
- Reis,** Pfd. von 14 Pfg. an, empfiehlt

Glashütte. Franz Fiedler.



Dünge-Streu-Kästen

empfehlen billigst
Louis Philipp,
Klempnermstr.,
Dippoldiswalde.

Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen Obercarsdorf Nr. 22.

Düngemittel.

Unserer werthen Kundschaft zur Nachricht, daß sich unsere Düngemittel-Niederlage bei Herrn

Alwin Klokische, Schmiedeberg, befindet, und bitten wir um gefl. Abholung.

A. Schippan & Co.,
Freiberg i. S. Staßfurt.



Pfund 1.00, 1.30, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00, 3.50, 4.25 u. f. w.
empfiehlt
in nur neuer staubfreier Waare
Herm. Naeser Nachfl.
O. Bester.

Ia. böhmische
Braunkohle
für Bäckerei u. Hausfeuerung,
Burgker Steinkohlen,
in bester Qualität,
zu mäßigen Preisen bei
Oswald Lotze,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Ein noch sehr gut erhaltener American steht preiswerth zum Verkauf
Schmiede zu Reinhardtgrinna.
W. Bede.



Um meinen
Total-Ausverkauf
baldigst zu beenden, verkaufe die noch vorhandenen
Manufakturwaren
bedeutend
unter Selbstkostenpreis.
Richard Heinrich,
Markt 21.



JEDER Hausfrau
sei hiermit das Fleisch- und Fischgewürz „Allerlei“ in Packeten à 5 u. 10 Pfg., sowie Hagenmüller's Familien-suppe in Beuteln à 10 Pfg. bestens empfohlen. Ueberall käuflich.
Erzeuger **E. Hagenmüller, Hartha i. Sa.**

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31,** b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik
mit Versand an Private.



Sein reichhaltiges Lager fertiger
Grab-Denkmäler
in jeder Steinart und Ausführung empfiehlt zu billigen Preisen

Georg Gönner
Bildhauer,
Dippoldiswalde.



Wasser-Pumpen-Anlagen
in Wohnhäusern bis ins oberste Stockwerk, sowie
Bade- und Klosett-Einrichtung
liefert zum billigsten Preis
Rich. Gemeinert, Kupferschmiederei,
Dippoldiswalde.

Zur Ausführung moderner Dekorationsmalerei,

Tapezieren von Zimmern, sowie Hausanputz in Del- und Kalkfarbe empfiehlt sich bei billigen Preisen und bester Ausführung
Oswald Schaarshuh,
Schmiedeberg, — Schmiedeberg,
Pöbalthalstr. 18. Pöbalthalstr. 18.

Beste Kernseifen

aus der Fabrik von **Emil Loesch, Dresden.**
weiße Kernseife, Pfund 30 Pfg.,
hellgelbe Seife, Pfund 26 Pfg.,
Harzkernseife, Pfund 24 Pfg.,
Terpentin-Schmierseife, Pfd. 24 Pfg.,
bei 5 Pfund Preisermäßigung,

Kronkerzen, Pfund-Pack. 50 Pfg.,
Adlerkerzen, Pfund-Pack. 60 Pfg.,
Tafelkerzen, Pack. 34 Pfg.,
bei 5 Pack. Preisermäßigung,
empfiehlt

Glashütte. Franz Fiedler.

Dr. Oetker's



macht feinste Puddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gekocht bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder.
Preis à 15, 30 und 60 Pfg.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis.

Ein Knecht oder ein Pferdejunge wird gesucht in Reichstädt Nr. 43.

Unwiderruflich

wegen bedingter Geschäftsaufgabe

die letzte Oster-Saison

der „Goldenen Eins“. Darum nehme ein Jeder die Gelegenheit wahr und bedecke in Voraus seinen Bedarf an Herren- und Knabengarderoben. Im eigenen Interesse wird gebeten, auch ohne zu kaufen, die Waaren-Läger zu besichtigen, und wird man finden, daß jede weitere Reklame unnötig ist.

Ohne Rücksicht

auf Engros-Käufer und Händler wird im Einzelnen (en détail) genau so billig abgegeben, und zwar alles nur, so lange Vorrath vorhanden:

Ein Posten fertiger **Nonfirmanden-Anzüge**, ein- und zweireihig, alle Größen und Farben, in Rammingart, Tuch, Cheviot und Budskins, früher M. 8 1/2, 10, 13, 15, 18, 20 1/2, 23, 25, 28, 31, 36, 40, 45, 49, jetzt M. 5 1/2, 7, 8 1/2, 9 1/4, 10 3/4, 12 1/2, 15, 16 1/2, 17 3/4, 20, 24, 27, 32, 34.

Ein Posten fertiger Frühjahrs- u. Sommer-Paletots in allen Stoffen, Farben und Größen, früh M. 13, 19, 24, 27, 32, 36, 38, 44, 52, jetzt M. 8, 13, 17, 21, 24, 26, 27, 31, 38.	Ein Posten fertiger Selerin-Mäntel und Havelocks in allen Größen, Farben u. Stoffen, früh M. 14 1/2, 16, 23, 30, 36, 42, jetzt M. 7 1/2, 9, 15, 22, 25, 27.
---	--

Ein großer Posten, ca. 3000 Stück, fertige komplette **Herren-Anzüge** in Gehrock-, Rock- und Jackettacons, allen Größen, Stoffen und Farben, früher M. 12, 14, 17, 20, 24, 26, 32, 40, 45, 49, 52, 55, 57, jetzt M. 8, 9 1/2, 11, 14, 16, 19, 23, 25, 27, 29, 35, 38, 42.

Ein Posten fertiger Herren-Jackets und Joppen in allen Stoffen u. Weiten 1- u. 2-reihig, früh M. 7 1/2, 9, 12, 16, 20, 25, 30, jetzt M. 4 1/2, 6, 8 1/2, 11, 14, 17, 20.	Ein Posten fertiger Herren-Hosen i. all. Facons, Stoffen, Längen u. Weiten, früh M. 2 1/2, 4 1/2, 6, 8, 12 1/2, 14, 17, 20, 25, jetzt M. 1 1/4, 2 1/2, 4 1/4, 6 3/4, 8 1/2, 9 1/2, 12 1/4, 15, 18.
---	---

Ein großer Posten, circa 4000 Stück fertige **Knaben-Anzüge** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung, darunter viele Modelle in allen Farben und Stoffen, früher M. 2 1/2, 4 1/4, 5, 6, 8, 9, 11 1/2, 13, 15, 17, 24, jetzt M. 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4, 5, 6, 7 1/2, 8 1/2, 10, 11, 15 1/2.

Ein Posten fertiger schwarzer Gehrocke und Fracks in allen Größen und Qualitäten, früher M. 20, 24, 30, 36, 42, 45, 48, jetzt M. 12, 16, 20, 24, 28, 32, 35.	Ein Posten fertiger Radfahr-Anzüge i. Cheviot, Voden u. Budskin, alle Farben, früher M. 15, 20, 29, 32, 35, 38, jetzt M. 10, 15, 21, 24, 26, 29 1/2.
---	---

Ein Posten fertiger Herren-Schlafröcke vom einfachsten bis elegantesten, früher M. 13 1/2, 15, 20, 30, 40, 48, jetzt M. 8 1/2, 10, 13, 20 1/2, 26, 30.	Ein Posten fertiger Herren-Weiten in allen Stoffen, Größen und Weiten, früher M. 2 1/2, 3, 4 1/2, 7, 12, jetzt M. 1 1/4, 1 3/4, 2 1/2, 5, 7 1/2.
---	---

Kellner-Jackets und Hosens, Burischen- und Knaben-Hosen, Knaben-Mäntel und Pyjaks, Arbeiter-Garderoben, sowie ein Posten Livree-Anzüge, Jackets, Westen und Autscher-Röcke in blau, braun, gestreift, mit Livree- und Perlmutter-Knöpfen, zu staunend billigen Preisen.

Sämtliche Facons, Größen und Weiten sind vorrätig. — Das Personal ist streng angewiesen, Niemand zum Kauf zu animiren, den nicht die Billigkeit dazu veranlaßt! Soweit Vorräthe vorhanden, Umtausch gestattet. — Geschäftslokaltäten sind Wochentags permanent von Morgens 1/2 bis Abends 9 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Dresdens „Goldne Eins“

1 Schloßstraße 1, der Inh. Georg Simon, 1 Schloßstraße 1. in allen 3 Etagen.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Gutsbesizers **Gustav Männchen, Obernaundorf**, soll das zu dessen Nachlasse gehörige, auf Blatt 39 des Grundbuches für Obernaundorf eingetragene Grundstück, Nr. 35 D des Brandkatasters und Nr. 128, 133, 134, 135 und 136 des Flurbuchs, 2 Ar = 7 Scheffel groß, ist mit 111,78 Steuereinheiten belegt und mit 6780 M. zur Brandkasse eingeschätzt, Wohngebäude, Scheune mit etwas Inventar

Freitag, den 20. April 1900, Vorm. 10 Uhr, an Ort und Stelle freiwillig öffentlich versteigert werden.

Nähere Auskünfte über Belastung des Grundstücks erteilt der **Ortsrichter Großhe, Obernaundorf b. Rabenau.**

Hut- und Mützen-Lager Markt 23. **Albin Reichel.** Markt 23.

Empfehle zur bevorstehenden Saison mein reichhaltiges Lager von **Herren-Hüten**, weich und gestift, in den neuesten Wiener Facons und verschiedenen Farben. **Mechanik- und Cylinder-Hüte. Knaben- und Kinder-Hüte**, reizende Neuheiten. Großes Lager von **Sommerrmützen**. Trotz eingetretener bedeutender Preiserhöhung bin ich in der Lage, noch zu früheren billigen Preisen verkaufen zu können.

Das Putz- und Strohhut-Geschäft von Moritz Langer, Wassergasse, empfiehlt die grössten Neuheiten in **Stroh- und Phantasiehüten für Damen, Herren- und Kinder** in grösster Auswahl. Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung. **Getragene Hüte werden in Kürze modernisirt und garnirt.**

Schuhwaaren-Lager **Hugo Jäckel.** **Brauhofstr. 300.**

Grösste Auswahl am Plage.

Als Fachmann führe ich nur eine streng solide Waare in eleganten Paßformen, neueste Facons und verkaufe infolge älterer Abschlässe zu alten billigen Preisen:

Herren-Langstiefel, Handarbeit, von	M. 13.— an
Herren-Schaftstiefel von bestem Rindleder von	7.— "
Herren-Stiefeletten in Kalb-, Rind- u. farbigem Leder von	6.50 "
Herren-Halbschuhe mit Gummi und zum Schnüren in Kalb-, Rind- und farbigem Leder von	5.50 "
Radfahr-, Touristen- u. Turnschuhe mit Leder- u. Gummisohlen v.	2.25 "
Damen-Stiefeletten mit Gummi, zum Schnüren und Knöpfen in Cheverous, Kalb-, Rind- und farbigem Leder von	6.— "
Damen-Halbschuhe, Ballschuhe, Spangenschuhe, Hausschuhe, Morgenschuhe, elegante Formen, in diversen Ledergattungen v.	2.50 "
Kinderschuhe u. -Stiefel in allen Gattungen u. vielfält. Auswahl v.	1.— "
Pantoffel in Plüsch, Cord, Segeltuch, Lack- u. farbigem Leder v.	—50 "
Volkschuhe mit Filz- und Manilahanssohlen	1.— "

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Jede sparsame Hausfrau verwende nur **Mosebach's Fussboden-Oellack-Farbe** mit Schutzmarke

Trocknet über Nacht — Klebt nie nach — Dauerhaft
Preis nur Mark 1,60 per kg netto inkl. Büchse.
Zu haben bei: **Richard Niwand.**

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit Mf. 15,00	ab Dresden.
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit Mf. 28,00	

Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Nothstandstarif für Düngemittel.

Pferedünger pro Lowry 10000 kg	Mf. 45,00
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg	Mf. 55,00

Bahnamtliches Gewicht Dresden maßgebend. Landwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschläffen extra Rabatt.

Hotel „Stadt Dresden“ als: Göt Bohmisch, Münchner u. Süddeutscher hält bestens empfohlen **P. Raubold.**

Zwei Biegen sind zu verkaufen. **Gustav Korn, Obercarsdorf.**

Zur **Frühjahrspflanzung:** Obst-, Allee- und Schatten-Bäume als: veredelte Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumen-Hochstämme, Spaliere und Pyramiden; ferner Linden-, Eichen-, Ahorn-, Kastanien-, Eichen-, Azazien-, Ebereschens-, Stachel- und Johannisbeer-hochstämme und -Sträucher; Schlingpflanzen, Ziersträucher; hoch-, halb-stämm., Strauch-, Kletter- und Trauer-Rosen, Coniferen, Stauden usw. empfiehlt in bekannter reeller und wüchsiger Waare zu billigsten Preisen **W. Holfert, Baumschule und Gärtnerei Nipsdorf.**

Ein freundl. Logis, 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten und Oktober zu beziehen. Näheres in der Exped. ds. Blattes.



In Schmiedeberg

ist in bester Geschäftslage ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Ebenso ist die 1. Etage noch frei. Otto Siefert.



Ein junger

Alempner-Gehilfe

findet dauernd Beschäftigung bei O. Prießdorf, Alempnerstr., Pöschendorf.

Nächste Woche, Donnerstag eintreffend:

ff. Schellfisch,

direkt aus der See, nur vom frischen Fang, auf Eis lagernd, bei August Frenzel.

Achtung! OSTERFEIERTAGE Achtung! Sonntag und Montag große Karouffellbelustigung, wozu ergebenst einladet Hermann Michael, Reinholdshain.

Gasthof Spechtrik.

Montag, den 2. Feiertag, starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet der Besitzer.

Oberer Gasthof Reichstädt.

Zum 2. OSTERFEIERTAG Ballmusik, wozu ergebenst einladet El. Körner.

Gasthof Beerwalde.

Montag, den 2. Feiertag, starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlich einladet A. Kunze.

Gasthof Wendischcarsdorf.

Zum 2. OSTERFEIERTAG starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet Clemens Reichel.

Gasthof Bärenfels.

Den 2. Feiertag Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Herm. Scharfe.

Gasthof Schmiedeberg.

Den 1. OSTERFEIERTAG, Abends 1/28 Uhr,

KONZERT

des Männergesangvereins „Eisenwerk Schmiedeberg“,

bestehend aus Männer-, Frauen- und gemischten Chören und humoristischen Darbietungen. Billets im Vorverkauf für 0,40 Mk. in den hiesigen Gastwirthschaften zu haben; an der Kasse 0,50 Mk.

Gasthof Naundorf.

Zu den OSTERFEIERTAGEN selbstgebadenen Kuchen, ff. Kaffee.

Den 2. Feiertag, von 4 Uhr an:

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Otto Piesch.

Restaurant Maltermühle.

Zum 2. OSTERFEIERTAG

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Rich. Walter.

Gasthof Obercarsdorf.

Zum 2. OSTERFEIERTAG

Tanzmusik,

— Tour 5 Pfg. —

wozu freundlichst einladet R. Reinold.

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.

Zum 2. OSTERFEIERTAG

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Adolf Helwig.

Etablissement Bläsche, Kreischa.

Zum 2. OSTERFEIERTAG:

Ballmusik.

Restaurant

Fischhaus

Große Brüdergasse 15/17 DRESDEN.



Biere

aus den renommiertesten Brauereien der Zeit. Hochachtungsvoll

Max Tögel, Fischhauswirth.

Das diesjährige OSTER-Quartal der

Sattler-, Riemer- und Tapezirer-Zunft

findet den 17. April, von 3 Uhr Nachmittags an, im Hotel „Stadt Dresden“ statt.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen erlucht der Obermeister.

Spar- und Vorschussverein zu Glas- hütte, e. G. m. u. H.

Expedition: Wochentags von Vormittags 7 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr.

Sonntags von Vormittags 11 bis Nachmittags 4 Uhr.

Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, welche bis zum 3. eines jeden Monats eingezahlt sind, werden für den betr. Monat voll verzinst.



Zoologischer Garten Dresden.



Vom 14. April ab auf kurze Zeit:

Gebrüder Hagenbeck'sche Indische Ausstellung: Die Malabaren.

Circa 45 Eingeborene: Männer, Frauen und Kinder, darunter: Akrobaten an Bambusstäben, Bajadären, Degenschluder, Feuer-, Masken- und Teufelstänzer, Jongleure, Musikanten, Seil-, Stelzen- und Schwerttänzer, Zauberer und ein Zwerg.

Großes wechselreiches Programm.

Indisches Dorf, Tempel, Schule. Große Umzüge der Leute.

Vorstellungen: Wochentags: Vorm. 1/212 Uhr; Nachm. 3 und 5 Uhr. Sonntag und Feiertags: Vorm. 1/212 Uhr; Nachm. 3, 4 und 5 Uhr.

Eintrittspreise unverändert. Sitzplätze: I. Platz 50 Pf., II. Platz (Tribüne) 25 Pf.

Die Direktion.

1. OSTERFEIERTAG, den 15. April 1900,

Gesangs-Konzert

des Männergesangvereins „Eintracht“ zu Seifersdorf im Gasthose zu Seifersdorf.

Eintritt 40 Pf. — Anfang 1/28 Uhr.

Der Reinertrag fließt in die Fahnenkasse des Vereins.

Gasthof Sadisdorf.

Den 1. OSTERFEIERTAG

GESANGS-KONZERT,

gegeben vom Männergesangverein Reichstädt zum Besten der Geräthekasse des Turnvereins Sadisdorf.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.

Billets im Vorverkauf à 30 Pf. sind im Gasthof zu haben.

Um gütigen Besuch bitten die Veranstalter.

Achtung! ein KONZERT,

ausgeführt vom Gesangverein Waren, zum Besten des Wohlthätigkeits-Vereins „Sächsische Fachschule“, Verband Schlottwitz und Umgegend, statt, wozu freundlichst einladet der Gesamtvorstand.

Achtung! Hurrah! Achtung!

Ernst Preussler's brillante Sänger kommen!

1. und 2. Feiertag

Schützenhaus Dippoldiswalde.

Herrn: J. Löffel, E. Lange, C. Finte, R. Haagen, B. Schubert, E. Preußler, Direktor, H. Burckhardt, Damen-Imitator.

Neues decentes Programm. Vorzüglicher Quartettgesang.

Schneidige Schlußblasmusik. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei den Herren: Kaufmann Dreßler, Friseur Rothe und im obigen Lokale.

Neu: Der Burenkrieg!

Neu: Der Burenkrieg!

Gasthof Schmiedeberg.

Montag, den 2. OSTERFEIERTAG,

grosse Ballmusik.

Vollbesetztes Orchester. — Anfang 6 Uhr. Dazu ladet ergebenst ein Clemens Schent.

Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Den 2. OSTERFEIERTAG

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

A. Feistner.